

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Rieser, Leipzig, Nr. 20.

Postfach: Leipzig 21304, Poststraße Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 23.

Wittwoch, 29. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 3.60 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von dreizehn Beilagen (7 Seiten) 20 Pf., Ortspreis 25 Pf.; getraubener und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachdruck- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verzögert, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlagsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Wenzel, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Nr. F. R. 790/12
18. K. R. A.

Bekanntmachung.

Au der Verordnung des Bundesrats über künstliche Düngemittel vom 3. August 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 999) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die gewerbsmäßige Herstellung von Mischungen aus:
1. Schwefelsäurem Ammoniak mit Superphosphat,
2. Natrium - Ammonium - Sulfat mit Superphosphat,
3. Schwefelsäurem Ammoniak mit Superphosphat und Kali,
4. Natrium - Ammonium - Sulfat mit Superphosphat und Kali,
wird mit der Maßgabe gestattet, daß die fertige Mischung mindestens 4 v. H. wasserlöslicher Phosphorsäure und höchstens 4 v. H. Kali (K₂O) enthält.

Artikel II.

Die gewerbsmäßige Herstellung dieser Mischungen ist nur denen gestattet, die sie schon vor dem 1. August 1914 gewerbsmäßig hergestellt haben.

Artikel III.

Der Preis der Mischungen berechnet sich nach dem Höchstpreis für Stickstoff und Phosphorsäure. Der Kalipreis darf 30 Pfennige für das Kilo Kali (K₂O) nicht übersteigen. Als Mischlohn dürfen außer dem Höchstpreis 2.20 M. für 100 Kg. berechnet werden.

Artikel IV.

Diese Bekanntmachung tritt am 21. Dezember in Kraft.
Berlin, den 21. Dezember 1918.

Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung. (Demobilisierungsamt.)
(Gez. Koetb.)

Vfde. Nr. der Anzeigenstellung. Best. 1000 — IV L Ja. Nr. 3309.

Nr. 82. XIV.

Dresden, am 25. Januar 1919.

Der für den Regierungsbezirk Dresden gebildete Demobilisierungsausschuss legt sich durch Erweiterung der Sachverständigen sowie Zuwahl von Vertretern in diese aus den nachgenannten Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen.

1. Die Metallindustrie

Kommerzienrat Minkwitz, Fabrikdirektoren Hennig, Vaeleer, Dr. Lutzer in Dresden, Hochroth in Kleinoditz.

2. Die Holzverarbeitende Industrie

Gewerkschaftsbeamte Willsch, Heinrich Marx in Dresden, Felix Schönfuß in Riesa, Gustav Gölzner in Weissen, Oskar Sattler in Freiberg;

3. Die Papier- und Holzstoff-Industrie

Fabrikbesitzer Alfred Grumbt, Isalodermeister Selige, Holzhändler Schindler, Fabrikbesitzer Schiffel in Ottenbors-Ort, Direktor Schmidt in Döllerau, Bauvorsteher Gerlich, Gewerkschaftsbeamte Vaster, Otto Gartner in Dresden, Richard Wustlich in Rabenau, Gustav Augustin in Klöße;

4. Das fotografische Gewerbe

Direktor Keller, Buchdruckermeister Sturm in Dresden, Gewerkschaftsbeamter Herrmann, Schriftfeger Wendische in Dresden;

5. Die Nahrungsmittelindustrie

Dr. Quaas in Böhlen, Bäckereimeister Kunzsch in Dresden, Kommerzienrat Naumann in Weiher Hirsch, Gewerkschaftsleiter Gänzel, Berndt, Ernst Jauke in Dresden;

6. Die Zucker- und Schokoladen-Industrie

Direktor Schmiedel, Wilhelm Jensch, Syndikus Carl Greiert in Dresden, Arbeiterleiter Friedrich, Steffen, Frau Wiegand in Dresden;

7. Das Steinbruch- und Baugewerbe

Tiefbauunternehmer Bruno Wroß, Baumleiter Löfer, Kirken, Biegeleibeführer Miersch in Dresden, Steinmetz Wredahl, Gewerkschaftsbeamter August Friedrich, Zimmerer Georg Dichtenberger in Dresden, Arthur Bach in Dahlen;

8. Die Bekleidungsindustrie

Kaufmann Geislich, Hofschneider Rudolph in Dresden, Casar Thierfelder, Schneider Wroß in Dresden;

9. Transportgewerbe

Kommerzienrat Keller in Blasewitz, Direktoren Schubert, Votterd in Dresden, Gewerkschaftsbeamte Schiller, Nohberg, Fahlbusch in Dresden;

10. Die chemische Industrie

Direktor Bausch in Loschwitz, Kommerzienrat Vorländer in Rabenau, Fabrikbesitzer Georg Schwan in Freiberg, Otto Graf in Dresden, Max Gölzer in Rindrich b. Riesa, Herrmann Tempel in Freiberg;

11. Das Glashüttengewerbe

Dr. Aras in Wachwitz, Fabrikbesitzer W. Ewald in Coyth, Paul Walle in Dresden, Albert Heibschleger in Rabenberg;

12. Die Lederverarbeitung

Kommerzienrat Moritz Stecher in Freiberg, Fabrikbesitzer Treibmann in Dresden, Georg Eisner, Rudolf Weisse in Dresden;

13. Die Textilindustrie

Frau Gieselmann, Direktor Günzke in Dresden, Direktor Wolf in Cohlmannsdorf, Max Winkler, Oswald Wölkner in Dresden, Alfred Seliger in Dobritz b. Dresden;

14. Das Brauergewerbe

Direktoren Mathias in Dresden, Beck in Weissen, Bruno Winkler in Dresden, Julius Fabian in Dresden-Rauschitz;

15. Die Blumenindustrie

Blumenfabrikanten Hugo Werner, Richard Wollmann in Sebnitz, Fabrikbesitzer Friedrich Hähle in Dresden, Gewerkschaftsbeamter Gohlfeld in Sebnitz, Margarete Rosenkranz in Dresden, Paula Gündler in Briesnitz;

16. Die Porzellanindustrie und Keramik

Fabrikdirektoren Ruppe in Dresden, Hofmann in Freiberg, Wolk in Weissen, Martin Trobisch in Weissen, Wilo Beckmann in Sebnitz, Ahlemann in Dresden. Außerdem gehören dem Ausschuss noch an: der gewerberechtliche Rat der Amtshauptmannschaft, die Vorstände des Gewerbeaufsichtsamtes I und II, je ein Vertreter der Kreisamtsstelle XII, der Handelskammer, der Gewerkschaften, des Verbandes der Sachlichen Industriellen, der Generaldirektion der Staatsbahnen, Dr. Kerschmann vom Zentralarbeitsnachweis, Eisenbahndirektor Kramer oder sein Vertreter vom Kohlenausgleich Dresden, als Vertreter des Zentralverbandes des deutschen Großhandels und seiner Angehörigen Hugo Höfner, Ewers in Dresden, der Berichterstatter der Amtshauptmannschaft für den Kreisverband Delmatant.

Der Demobilisierungskommissar: I. B. v. Teubner.

Regelung des Verkehrs mit Eiern.

1. Zur Erhaltung der Eier im Eierwirtschaftsjahr 1919/20 — 1. Februar 1919 — 31. Januar 1920 — wird hiermit folgendes bestimmt:
2. Wer gewerbsmäßig Eier zur Weiterveräußerung oder gewerblichen Verarbeitung aufkauft oder an Verbraucher vermitteln will, bedarf dazu der besonderen Erlaubnis der Amtshauptmannschaft Großenhain.
3. Die Erteilung der Erlaubnis erfolgt durch Ausstellung eines auf die Person des Käufers lautenden Ausweises. Angestellte bedürfen eines besonderen Besondere Ausweises,

der auf Antrag des Käufers ausgestellt wird. Der Ausweis ist bei Ausübung des Geschäftes mitzuführen und auf Verlangen dem Beamten der Polizei und den mit der Ueberwachung des Verkehrs mit Eiern beauftragten Personen vorzuzeigen. Die für das Jahr 1918 ausgestellten Ausweise haben für das Eierwirtschaftsjahr 1919/20 keine Geltung mehr.

4. Die Uebertragung der Einkaufsbefugnis an einen anderen und die Benutzung des auf einen anderen ausgestellten Ausweises ist verboten.
5. Die unmittelbare Abgabe von Eiern seitens der Geflügelhalter an die Verbraucher ist verboten. Der Versuch ist ebenfalls strafbar. Desgleichen ist der unmittelbare Verkauf von Eiern beim Geflügelhalter ohne obige Genehmigung verboten.
6. Die Eierarten geben keinen Anspruch auf den Bezug von Eiern, sie sind lediglich Eierarten gegen einen Ueberschuss.
7. Ueber die nach Befinden notwendige Erhöhung des Eierbezugs für Kranke wird die Amtshauptmannschaft auf besonderes Ansuchen und eingereichtes ärztliches Zeugnis von Fall zu Fall Entscheidung fassen.
8. Großverbraucher (Konditoreien, Gastwirtschaften und andere gewerbliche Betriebe, Lazarett, Geflügelhöfe und Krankenhäuser) erhalten auf Ansuchen von der Amtshauptmannschaft nach Prüfung der Verhältnisse besondere Eierbezugsbescheinigungen. Der Bedarf der Lazarett und Krankenanstalten ist unter Angliederung des für die allgemeine Versorgung bestimmten Saltes nach der Stoffzahl der Ansuchen zu bemessen. Bei vorhandenem Bedarf (Kranke mit erhöhtem Eierbezugsrecht) kann auf Antrag eine größere Belieferung ausgetan werden.
9. Sämtliche Eier sind von den Geflügelhaltern den Käufern auszuführen. Die Namen der Käufer sind von der Gemeindebehörde ordentlich bekanntzugeben. Der Verkauf hat aber nur in dem Orte selbst zu erfolgen, für die sich der Käufer gemeldet hat.
10. Den Mitgliedern der Hausfrauenvereine bleibt jedoch unbenommen, die Eier in den Verkaufsstellen der Hausfrauenvereine unmittelbar abzuholen.
11. Ueber den Verkauf und die Abgabe von Eiern haben die Geflügelhalter, die Käufer, die Verkaufsstellen und die Geschäftsstellen der Hausfrauenvereine Buch zu führen. Die Eierbücher werden den Geflügelhaltern durch die Gemeindebehörde ausgehändigt. Dabei wird ihnen mit bekanntgegeben, wieviel Eier im laufenden Jahre zu liefern sind.
12. Der Geflügelhalter hat ferner bei Abgabe von Eiern einen Lieferschein und der Käufer bei der Verkaufsstelle des Hausfrauenvereins darüber eine Empfangsbcheinigung auszustellen. Vordrucke zu Lieferscheinen halten die Käufer und die Verkaufsstellen der Hausfrauenvereine zur unentgeltlichen Abgabe zur Verfügung.
13. Der Geflügelhalter hat seine vom Käufer bei der Verkaufsstelle des Hausfrauenvereins erhaltenen Empfangsbcheinigungen mindestens aller 14 Tage einmal mit dem Eierbuch der Gemeindebehörde nach deren näherer Anweisung vorzulegen, die die Einträge in dem Buche mit den Empfangsbcheinigungen vergleicht, die Ergebnisse in der Eierbuchauswertungsliste danach einträgt und die Empfangsbcheinigungen daraufhin am 1. und 16. des Monats gesammelt an die Amtshauptmannschaft einleitet. Die Vorlegung ist im Eierbuch zu bezeichnen.
14. Die Amtshauptmannschaft wird eine genaue Aufsicht darüber führen, daß jeder Geflügelhalter mindestens die ihm danach auferlegte Eierpflichtmenge liefert. Im Zuwiderhandlungsfalle werden hiermit Zwangsmassnahmen angedroht.
15. Von der Mindestpflichtmenge hat jeder Geflügelhalter

bis zum 30. April	insgesamt	30 v. H.
" " 31. Mai	"	60 " "
" " 30. Juni	"	90 " "
" " 31. Juli	"	95 " "
" " 30. September	"	100 " "

 abzuliefern.

Die Eierpreise betragen bis auf weiteres

45 Pf. Erzeugerpreis,	} für 1 Ei.
48 " Käuferpreis und	
50 " Verbraucherpreis	

16. Die in der Zeit vom 1.—15. des Monats empfangenen Lieferscheine, Eierartenabschnitte und Empfangsbcheinigungen der Verkaufsstellen haben die Käufer bei der Zeit vom 16.—30. (31.) des Monats empfangenen Lieferscheine, Eierartenabschnitte und Empfangsbcheinigungen der Verkaufsstellen am 1. des folgenden Monats pünktlich an die Amtshauptmannschaft einzuführen. Die Verkaufsstellen haben ebenfalls in vorstehenden Zwischenräumen über die Abgabe von Eiern an Verbraucher der Amtshauptmannschaft Bericht zu erstatten. Die erstmalige Einlieferung der vorstehenden Unterlagen hat am 16. Februar zu geschehen. Bei unpünktlicher oder unvollständiger Einlieferung dieser Unterlagen behält sich die Amtshauptmannschaft die Entscheidung der Einkaufsbefugnis vor.

17. Die Ausfuhr von Eiern aus dem Bezirke ist nur mit Genehmigung des Kommunalverbandes zulässig.

18. Geflügelhalter dürfen Eier nur mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft zu Brutzwecken abgeben.

19. Im übrigen wird auf die Bundesratsverordnung über Eier vom 12. August 1918 und die hierzu erlassene Ausführungsverordnung des Ministeriums des Innern vom 26. August 1918 ausdrücklich hingewiesen.

20. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 17 Abs. 4 der Bundesratsverordnung vom 12. August mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

21. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Februar 1919 in Kraft. Die Bestimmungen der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 15. Februar 1918 werden hiermit aufgehoben.

Großenhain, am 28. Januar 1919.
Der Kommunalverband.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom 31. laufenden Monats ab

- 1.) auf Abschnitt 57 der grünen Nährmittelfarte I 250 gr Reis oder Reisbruch oder roten " " Zwieback oder Zwiebackbruch,
- 2.) auf Abschnitt 57 der grauen Nährmittelfarte I 125 gr Graupen, gelben " " 75 gr
- 3.) auf Abschnitt 57 der Nährmittelfarte für Decrescentiafene 125 gr Graupen oder Gröhe,
- 4.) auf Abschnitt 58 der gelben Warenbezugskarte III 150 gr Marmelade.

Der Preis beträgt für Graupen 44 Pf. für das Pfund,
Gröhe 44 " " " " " "
Reis 37 " " " " " "
Reisbruch 59 " " " " " "
Zwieback 42 " " " " " "
Zwiebackbruch 65 " " " " " "
Marmelade 1.— " " " " " "

Nachtung! Gröba u. Umgeg.

Donnerstag, den 30. Januar, abends 7/8 Uhr findet im Gasthof zu Gröba, eine öffentliche

Volksversammlung

Katt. Tagesordnung:

Der Kampf um Sachsens Zukunft.
Referent: Genosse Dr. Sachs, Dresden.
Frauen und Männer!

Der 2. Februar ist der Entscheidungstag für die politische und wirtschaftliche Gestaltung unseres Sachsenlandes. Deshalb erscheint zahlreich in der Versammlung.

Das sozialdem. Wahlkomitee.

Gasthof Gröba. Theater der Stadt Riesa.
Sonnabend, den 1. Febr. Anfang punkt 7/8 Uhr. Auftreten von 12 Herren! (Siehe Freitagsseriat)

Der Zapfenstreich.

Mitt. Drama in 4 Akten von H. Meyerlein.
Num. Plätze rechtzeitig bestellen im Theaterlokal.
Besuch für Militär freigegeben. **Die Direktion.**

Hotel Höpfner.

Donnerstag, den 30. Januar, abends 7/8 Uhr

Richard Leipolds Leipziger Lerchen

Inb. des Regierungs-Runkels und Runkels vom Leipziger Konservatorium.
Wunderbares Großstadtprogramm, unter anderem:
Georg Wör, langj. Mitglied der Seidel-Sänger
Wimi und Richard, beliebtes Liedduett
Max Neumann (Riesa) als Sprecher des Volkes
Richard Leipold, Leipziger bester Komiker
Die beiden großen Vokale: Der Stellvertreter auf Wache!
Das Auto im Gebirge.
Wer herzlich lachen will, der komme.
Preise im Vorverkauf: Sperrsitze 1.50 M., 1. Platz (num.) 1.25 M., 2. Platz 1 M. An der Abendkasse kleiner Zuschlag.
Vorverkauf bei Herren Abendroth, Buchbruderer und E. Witten. Aquarellgeschäft.

Gasthof Gröba.

Freitag, den 31. Januar 1919, einmaliges
Gastspiel des berühmten
Kabarett Trokadero
im Sarrasani Dresden.
Aus dem Riesenprogramm:
Arlotte Suviojowa, bulgar. Kammerlängerin
Garry Heinz Neumann, Univers.-Vortr.-Künstl.
Stäre Waldo, die lustige Berliner Panga
Gans Her, der unverwundl. tschische Komiker
Oly Roman, ehemaliges Mitglied d. Central-Theaters Dresden
Frank Marlit, der geniale Organmeister
Hans Valentini u. Thalia-Theater Hamburg
Peter Wolfgang Marx, Kapellmeister, ehem.
Mitglied des Central-Theaters Dresden
und die übrigen Mitwirkenden.
Preise der Plätze: 80 Pfg. bis 2.00 M.
Abendkasse Zuschlag. Vorverkauf im Gasthof
Gröba und im Barbiergeschäft Qual.
Überall jubelnder Erfolg u. ausverkaufte Häuser.
Beginn 7/8 Uhr. Einlass 7 Uhr.

Verein Soldatenhelm Riesa.

Freitag, den 31. Januar 1919, abends 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Wettiner Hof mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstehenden über die Arbeiten im Jahre 1918.
2. Vorlegung der Rechnung auf 1918.
3. Wahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer.
4. Eingänge und Anträge. **H. Friedrich, V.**

Tanz-Unterricht Gasthof Gröba.

Infolge der politischen Bewegungen ist der Saal diese Woche nicht mehr frei und findet die 2. Unterrichtsstunde nicht Freitag, sondern **Montag, den 3. Februar**, für Damen 7/8 Uhr, Herren 9 Uhr statt.
Die Beteiligung ist sehr schon eine sehr zahlreiche, trotzdem können sich noch Teilnehmer melden und sind besonders noch Damen erwünscht. **Schachtelsvoll v. Thiem.**

1000 Jentner rote
Speisefarotten,
Jentner 14 Mark,
Rohrüben,
Jentner 8 M.,
Zuckerrüben,
Jentner 6 M.,
Strunkkohlrabi u.
schwarze Rettiche
Speisewiebeln,
Pfund 82 Pfg. (auch Jentner-
weise), ohne Warten.
Sellerie
empfiehlt
Georg Schneider
Dank-Gras-Graben-Str. 34,
Bismarckstr. 670.

Öffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 30. Januar 1919, abends 8 Uhr im

„Hotel zum Stern“, Riesa.

Es spricht Herr Pastor Kruspe-Weizen über „Kulturfragen in der sächsischen Volkskammer“. — Hierauf Aussprache.
Demokratische Partei in Riesa.

Albert Nier Schriftmaler, Poststr. 22, bittet um Aufträge. Anfert. v. Wagenbildern sofort.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Jahrest in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke
 danken herzlichst.
Riesa, den 27. Januar 1919.
Wilhelm Dieckhoff und Frau.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, welche uns beim Heimzuge unserer Lieben, unvergesslichen Entschlafenen, Frau
 Elisabeth Oehmigen
anteil gemorden sind, sagen wir hierdurch allen
 herzlichsten, tiefempfundenen Dank.
Neu-Weida, im Januar 1919.
Ottwin Oehmigen
im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute morgen verschied in Frieden die treue Stütze ihrer Mutter, unsere liebe Tochter und Schwester, Fräulein
 Martha Starke.
In tiefstem Verzeleid
Anna verw. Starke
Gebwig verw. Teubert geb. Starke.
Riesa, Bismarckstr. 43, 28. Jan. 1919.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bei dem so frühen Heimzuge unfres unvergesslichen lieben Sohnes,
Bruders und Neffen
 Bruno Dege
sind uns überaus zahlreiche wohlthuende Beweise der Liebe und Anteilnahme bezeugt worden, wofür wir nur an dieser Stelle unserer
 herzlichsten Dank
zum Ausdruck bringen.
Besonders danken wir lieben Nachbarn und Bekannten für den schönen Blumenschmuck und zahlreiche Obengabe, sowie der Jugend von Neu-Weida für herrliche Blumenpende und freiwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte, ferner Herrn Pfarrer Dr. Benz für die Besuche am Krankenbett, sowie für tröstliche Worte am Grabe, desgleichen Herrn Oberlehrer Breiting und seinen Schülern für den erhebenden Gesang.
Wer kann die Wege Gottes wenden?
Du muhstest früh Dein Leben enden,
Ach, viel zu früh zum Grabe geh'n!
Gott mag Dir Deine Liebe lohnen
Im Himmel, wo die Engel wohnen,
Bis wir uns freudig wiederseh'n.
Neu-Weida, am 28. Januar 1919.
Familie Gustav Dege nebst übrigen Hinterbliebenen.

Wir fordern unsere Mitlieder auf zum Besuch der öffentlichen Versammlung, Mittwoch, d. 30. Januar 1919, abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes Gröba, Herr Oberlehrer Prof. Dresden, spricht über: „Die Wahlen der sächsischen Volkskammer“.
 Demokratischer Bürgerbund, Gröba.
empfehlen
 Parkettböden Gustav Golditz jun., Parkettfabrik, Auerbach i. V.

Rein Bruchleibender veräume, sich mein geschlichtes Geschütes Bruchband ohne Feder anzuleben. Gute Qualität. Eine große Erleichterung für jeden Bruchleidenden. Kein lästiger Druck mehr. Tag und Nacht bequem tragbar. Empfehl. Blattfuch-einlagen, Leibbinden, orthopädische Apparate usw.
Ein persönlich zu sprechen in Riesa im Hotel Stadt Dresden am Freitag, den 31. Januar 1919, von früh 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
Witte's Bandagenhaus, Dresden, Bankstr. 17
Lieferant für Krankenkassen, Bezirkskommandos und Lazarette.

Stimmzettel
für die bevorstehenden Wahlen fertigt schnellstens Buchbruderer **Sanger & Winterlich** (Verlag des „Rieser Tageblatt“, nur Postbestr. 50.

Sandwagen,
Raketenleitern, Malerleitern, Schaufelriele, Gadenstiele, Schaufelriele, Väterischer, Ankerbestel empfiehlt **Döhrer, am Schlachthof, Fernsprecher 532.**
Als Schartwerksmaurer und Ofenfeder empfiehlt sich **Johannes Müller.**
Aufträge sind abzugeben bei **Carl Wohlbe, Standstr. 37b.**

Zaunlatten,
Zaunriegel, Fichtenkranzen, Baumstämme, Rosenstämme empfiehlt **Döhrer, am Schlachthof, Fernsprecher 532.**
Ein Bandonion zu kaufen gesucht.
Offerten unter O D 1250 an das Tageblatt Riesa erb.
Restaurant Wartburg.
Sozialistische Anstalt!
Sonnabend, den 1. Febr., **großes Glat-Bettspiel.**
Bäcker-Juung.
Freitag, den 31. Januar, nachmittags 4 Uhr findet im **Kronprinz die 3. Quartalsversammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Kassieren der Beiträge.
2. Rechenschaftsbericht der Begräbnisstätte. 3. Beschlußfassung über den Haushaltplan 1919-20. 4. Wahl von 2 Mitgliedern zum Gesellenprüfungs-Ausschuss. 5. Wahl von 2 Mitgliedern zum Ausschuss für das Gesellen- und Lehrlingswesen. 6. Verschiedene Eingänge.
 W. Vera, Obermitr.
Für die herrliche Anteilnahme beim Heimzuge unfres lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter sagen wir allen unsern
 herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 Otto Enlich.
Herzlichen Dank.
Allen denen, die den Sarg unseres kleinen Liebling
 Rudolf
so reichlich mit Blumen schmückten, danken herzlich. Familie Emil Schmidtchen nebst Großeltern.
 Gläubig, am Begräbnisstage, den 25. Jan. 1919.
Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Öffentliche Versammlung

am Freitag, den 31. Januar 1919, abends 7/8 Uhr im Saale des

Gasthofes Nünchritz.

Es spricht Herr Prof. Dr. Lorey, Leipzig, über: „Die Ziele der deutschen demokratischen Partei“. — Hierauf Aussprache.
 Demokratische Partei in Riesa.

Deutschlands Recht auf Kolonien.

Auf einer Konferenz der Verbands-Großmächte, an der die Vertreter Amerikas, Englands, Frankreichs, Italiens und Japans, sowie Präsident Wilson teilnahmen, wurde kürzlich über die Zukunft der deutschen Kolonien gesprochen. Dabei soll Einverständnis darüber erzielt sein, daß Deutsch-Südwestafrika, unsere entwicklungsfähigste und wertvollste Kolonie, an die südafrikanische Union fallen wird.

Wir sind gewohnt, in den Vorkämpfen und Meinungsäusserungen, an denen Wilson mitgewirkt hat, das für uns Erhebendste und Erhellendste zu erkennen. Wenn nun aber Wilson einerseits Polen und Tschechen davor warnt, durch gewaltsame Aneignung künftiger Gebiete der rechtmäßigen Anerkennung durch die Friedenskonferenz vorzugreifen, andererseits aber duldet, daß in kolonialen Fragen vor der Friedenskonferenz vollendete Tatsachen geschaffen werden, so sieht das deutsche Volk darin einen schweren Widerspruch.

Rund könnte man glauben, Deutschland werde unter dem Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage und den drohenden Belästigungen der Zukunft nicht in der Lage sein, Kolonien kulturell und wirtschaftlich zu entwickeln. Dieser Einwand ist nicht haltbar. Gerade die wirtschaftliche Belastung zwingt uns zu regierender Betätigung im In- und Auslande.

Das deutsche Volk muß sich über die wirtschaftliche Belastung im In- und Auslande klar werden lassen. Unsere heimische Produktion und Konsumtion wird vom Verband konzentriert werden, d. h. uns werden Rohstoffe und Lebensmittel zugemessen werden. Da bilden Kolonien für uns das einzige Freiland, wo wirtschaftliche Entlastung und zu wenigstens teilweiser Selbstversorgung zurückzuführen kann.

Das Reuterische Bureau stellt fest, daß die Weltmächte wonach das zukünftige Schicksal der früheren deutschen Kolonien der Entscheidung des Völkerbundes vorbehalten werden soll, in keiner Weise bedeute, daß eine etwaige Zurückgabe der früheren Besitzungen an Deutschland in Frage kommt.

Die Agence Havas verbreitet einen diplomatischen Situationsbericht, in dem es heißt: In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Vertreter der Großmächte am Quai d'Orsay wurde die Frage der deutschen afrikanischen Kolonien besprochen. Die japanischen Vertreter lehnten den Standpunkt ihres Reiches in Gegenwart von zwei besonders dazu berufenen amerikanischen Vertretern auseinander.

Zur Lage.

Der Heimtransport der zur Geeresgruppe Riem gehörigen Truppen macht gute Fortschritte. In Vindl ist der letzte Truppentransport aus der Richtung Gornal eingetroffen. Daran wurde Vindl am 28. d. M. geräumt. In Vornsdorf sind aus der Richtung Riem nur noch 25 Truppentransporte zu erwarten.

und Odesa abgeschnitten geräumt sein. Sämtliche Truppen, die zu Fuß zurückmarschieren, haben die Linie Vindl-Gornal in westlicher Richtung überschritten.

Rückkehr der Schutztruppe von Deutsch-Ostafrika. Die englische Regierung hat der deutschen Botschaftskommis-sion mitgeteilt, daß General v. Lettow mit seiner Schutztruppe sich noch in Dar-es-Salaam befindet. Der Tag der Überführung nach Europa ist noch unbekannt, doch soll der Rücktransport bald erfolgen.

Die Blockade voll aufrechterhalten. Das Reuterische Bureau erzählt, daß seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages von verschiedenen Seiten ein starker Druck ausgeübt worden ist, um die Parteien der Blockade zu mildern. Die Möglichkeit von Zugeständnissen, wo sie gemacht werden könnten, beschäftigt sehr die Aufmerksamkeit der assoziierten Regierungen.

Wilson und die Kriegenschadigungsfrage. Bei den Erörterungen über die Fragen der Kriegenschadigungen bleibt Präsident Wilson, einem Vponer Huntzprung zufolge, fest auf dem Standpunkt bestehen, daß man keineswegs den Erfolg der gesamten Kriegskosten von Deutschland erwarten dürfe, sondern nur einen Erlass für tatsächlich erlittene Verluste.

Die Resolution in Portugal ist beendet. Die Republik wurde wieder aufgerichtet. Die Besetzung des rechtsrheinischen Rheins durch französische Truppen für Mittwoch, den 29. Januar, nachmittags 5 Uhr, die Besetzung des rechtsrheinischen Rheintopfes an.

Die „Presse, Jg.“ über die Krise im Kohlenbergbau. Die „Presse, Jg.“ weist in einem neuen Artikel auf die ganz unhaltbar gewordenen Zustände im Kohlenbergbau hin. Das Blatt schreibt: Die neuesten Nachrichten, die hierher gelangen, sind derart, daß man das Gefühl nicht mehr los wird, unmittelbar vor einer Katastrophe im Bergbau zu stehen, oder besser vor einer wirtschaftlichen Katastrophe unermesslicher Größe.

Trotz in Wien senken. Nach Prager Blättern soll in der vergangenen Woche Trotz in Wien gesunken sein.

Die amerikanische Lebensmittelhilfe. Die der amerikanische Präsident aus Washington ergangene Meldung, wurde bei der Verwilligung des 100 Millionen Dollar-Kredits vom Senat zur Bedingung gemacht, daß das Geld zur Unterstützung außerhalb der Mittelmächte verwendet werde.

Die Offiziersfrage in Bayern geregelt. In Bayern ist die Einlösung in der Offiziersfrage gefallen. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erzählen über die wichtigsten Punkte folgendes: Offiziere tragen nur während des Dienstes Uniform. Schwaffen dürfen von ihnen nicht getragen werden.

wird eingeführt. Alle Offiziere des Beurteilungsbereiches sind sofort zu entlassen. Sie erhalten noch 4 Monate Gehalt, um sich wieder in ihren früheren Beruf einschalten zu können. Das Kontingent der aktiven Offiziere wird auf das Neuberliche beschränkt.

Die Kabinettsberatungen. Unter dieser Überschrift schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zu den Vorschlägen über den Entwurf der provisorischen Verfassung usw.: Es ist in der Öffentlichkeit bisher nur wenig beachtet worden, daß gleichzeitig mit der Nationalversammlung ein provisorisches Staatenhaus ins Leben treten wird, das aus von den einzelnen Einzelstaaten ernannten Regierungsvertretern bestehen soll.

Die Konferenz der Finanzminister. Bei der gestern in Weimar zusammengetretenen Finanzministerkonferenz werden die süddeutschen Staaten sich dafür einsetzen, daß die Einkommensteuer den Einzelstaaten belassen bleibt.

Die internationale Konferenz in Bern. Der Schweizer Bundesrat gab dem Komitee der internationalen Konferenz die Versicherung, daß die Pässe aller Delegierten visiert werden würden. Der bulgarische Vertreter Sachadow kam am Sonntag in Bern an.

Aufruf. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik gen. Cohn und der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen in Berlin, Noke, erlassen folgenden Aufruf an alle deutschen Männer: Von Tag zu Tag nimmt die unserer Heimat vom Osten drohende furchtbare Gefahr zu. Russen, Polen, Tschechen, trachten nach deutschem Besitz.

Der Bolschewismus ist, wie wir uns durch den neuerlichen Spartakusputsch in Wilhelmshaven überzeugen konnten, auch bei uns noch lange nicht tot. Dazu macht sich auch in den Verbandsländern eine wachsende bolschewistische Propaganda bemerkbar.

Die amerikanische Lebensmittelhilfe. Die der amerikanische Präsident aus Washington ergangene Meldung, wurde bei der Verwilligung des 100 Millionen Dollar-Kredits vom Senat zur Bedingung gemacht, daß das Geld zur Unterstützung außerhalb der Mittelmächte verwendet werde.

Heute abends 8 Uhr spricht im Hotel Stern Herr Geheimrat Dr. Niethammer aus Kriebstein über: „Was wir wollen“. Wähler! Wählerinnen! Die am 2. Februar zu wählende östl. Volkstammer hat sich mit den wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiete der materiellen und geistigen Kultur zu befassen. Die Wahl hat deshalb für unser engeres Vaterland mindestens die gleiche Bedeutung wie die vergangene Wahl zur Nationalversammlung für das Deutsche Reich.

